



Gute betriebliche und berufliche Integration von Geflüchteten in kommunale Betriebe

Der ver.di Fachbereich Gemeinden führt ein Praxisprojekt zur betrieblichen und beruflichen Integration von Geflüchteten durch. Bis zu zehn kommunale Betriebe können sich daran beteiligen und Beispiele einer guten Praxis erarbeiten und umsetzen.

Projektziele:

Eine gute und strukturierte Vorbereitung der betrieblichen und beruflichen Integration von Geflüchteten ist Voraussetzung für das Gelingen. Darüber hinaus muss die Phase der Integration in die Betriebe begleitet und qualifizierend unterstützt werden. Beides gut aufeinander abzustimmen und miteinander zu verzahnen stellt eine große Herausforderung dar. Der Prozess und die betriebliche Beratung verlaufen beteiligungs- und umsetzungsorientiert, d. h. alle Seiten - die Mitarbeiter/innen, der Personalrat sowie die Führungskräfte – sind in den Prozess von Anfang an einzubeziehen. Im Ergebnis entstehen dadurch realistische und maßgeschneiderte Modelle, die von allen Seiten mitgetragen und deshalb auch mit einem hohen Wirkungsgrad umgesetzt werden. Dies schafft betrieblichen Zusammenhalt und leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Mit diesem Projekt werden beispielhafte gute Lösungen der Integration von Geflüchteten entwickelt und der breite Transfer in Kommunalverwaltungen und öffentliche Betriebe organisiert.

Kommunale Betriebe sind gut beraten, das Thema aufzugreifen, denn sie können damit folgende **Vorteile** erzielen:

- systematische betriebliche Vorbereitung der Integration von Geflüchteten
- Voraussetzungen schaffen für mehr interkulturelle Kompetenz und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für kulturelle Vielfalt im Betrieb
- Stärkung der Führungskompetenz
- Strategische Personalentwicklung und Andocken an bereits bestehende Lösungsansätze zum demografischen Wandel und altersgerechten Arbeiten (z. B. Berufsverlaufsmodelle, Um- und Ausstiegsarbeitsplätze) im Betrieb
- die Beschäftigten werden bei der Entwicklung konkreter betrieblicher Maßnahmen der Integration beteiligt, durch eine breite Transparenz und die Möglichkeiten des Diskurses werden Akzeptanz und Unterstützung geschaffen

Projektlaufzeit: 01. Oktober 2016 – 31. 09. 2020

Projektfinanzierung:

Der ver.di Fachbereich Gemeinden hat bei der Walter Hesselbach Stiftung Fördermittel beantragt. Vorausgesetzt der Förderantrag wird positiv beschieden (vorr. September 2016), erhalten die teilnehmenden Betriebe eine Anschubfinanzierung, in Form von 5 Beratungstagen. Darüber hinaus müssen die Betriebe auch eigene personelle und finanzielle Ressourcen aufbringen. Dabei ist die Höhe der Eigenmittel vom betrieblichen Projektumfang abhängig.

Darüber hinaus werden Instrumente des Arbeitsmarktes integriert, wie z. B. Einstiegsqualifizierung. In der Phase der Ausbildung können darüber hinaus weitere individuelle Maßnahmen z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen oder assistierte Ausbildungen durch die Kooperationspartner beantragt und durchgeführt werden.

Projektteilnahme:

Am Projekt können kommunale Betriebe aus allen Regionen Deutschlands teilnehmen. Wir haben ein hohes Interesse daran Betriebe unterschiedlicher Größe, Regionen, kommunaler Dienstleistungen und Aufgaben sowie verschiedener möglicher Ausbildungsberufe zu beteiligen.

Teilnehmen können Betriebe, die folgende Anforderungen erfüllen:

- o Bildung einer betrieblichen Projektgruppe unter Beteiligung des Personal- bzw. Betriebsrats
- o Bestellung und Qualifizierung eines/r Integrationslotsen
- o Qualifizierung von betrieblichen Paten
- o Angebote zur Einstiegsqualifizierung und Verknüpfung mit Sprach- und Integrationskursen
- o Erstellung einer betrieblichen Altersstrukturanalyse und Herausarbeitung des Ausbildungsplatzbedarfs für die nächsten 5 Jahre
- o Abschluss einer Rahmenvereinbarung zum Projektvorhaben, d. h. für projektbegleitende Beratung, notwendige Workshops und Schulungen
- o Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen und ggf. eigene Gastgeberrolle übernehmen

Beteiligte Kooperationspartner:



Die **Akademie Dr. Obladen GmbH (ADO)** ist in den Bereichen Personalentwicklung, Bildung sowie Kommunikation und Veranstaltungsorganisation tätig. Dr. Hans-Peter Obladen ist Sozialwissenschaftler, er ist als Trainer und Personalentwickler für kommunale Betriebe tätig.



Die **Deutsche Angestellten-Akademie (DAA)** übernimmt den Part der operativen, Teilnehmer/-innen bezogenen Entwicklungs- und Integrationsarbeit. Als vielerorts akkreditierter BAMF- Sprachkursträger und erfahrener Dienstleister in den Bereichen überbetriebliche Ausbildung, betriebliches Ausbildungsmanagement, Vermittlung in und Begleitung von betrieblicher Beschäftigung u.a.m. verfügt die DAA über entsprechendes Knowhow, welches die erfolgreiche Umsetzung des Projektes unterstützt.



Das **Berufsbildungswerk des DGB** ist Spezialist im regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt sowie in aktuellen Bildungsthemen. Das bfw kennt die Herausforderungen und unterstützt individuell und passgenau. Vielerorts ist das bfw als Integrationskursträger beim BAMF zertifiziert. Die Angebote für Flüchtlinge beinhalten u. a. Sprachkurse, Kompetenzfeststellung, Entwicklung beruflicher Perspektiven, Vermittlung fachspezifischer Kompetenzen und Prüfungsvorbereitung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Renate Sternatz
ver.di Bundesverwaltung
Fachbereich Gemeinden
Bereichsleiterin
D-10112 Berlin
Tel.: + 49 (30) 6956-2230
eMail: renate.sternatz@verdi.de – Internet: <http://www.gemeinden.verdi.de>

Dr. Hans-Peter Obladen
Akademie Dr. Obladen GmbH
Tauentzienstraße 7a
D-10789 Berlin
Tel. +49 (30) 2100548 - 10, Fax +49 (30) 2100548 – 19
hpo@kommunalwirtschaft.eu
Internet: <http://www.kommunalwirtschaft.eu>



Gute betriebliche und berufliche Integration
von Geflüchteten
in Betrieben und Verwaltungen